

CDU-Fraktion - z.Hd. Thomas Vortkamp – Jägerskamp 73 - 48683 Ahaus

Frau
Bürgermeisterin Voß
Rathausplatz 1

48683 Ahaus

Fraktion im Rat der Stadt Ahaus

Ihr Gesprächspartner:

Thomas Vortkamp

Telefon: 02561/42143

Telefax: 02561/979828

Mobil: 0171/7454394

E-Mail: tvortkamp@t-online.de

Datum:

7. Februar 2017

Antrag zur Ratssitzung am 22. Februar 2017

hier: **Errichtung einer Projektgruppe zum Thema Hochwasserschutz in der Stadt Ahaus**

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie bitten, den Punkt auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 22. Februar 2017 zu setzen.

Nachdem in der Ratssitzung vom 27.10.2016 der Tagesordnungspunkt „Hochwasserschutz und ökologische Aufwertung der Gewässer im Stadtgebiet“ bereits aufgrund von weiterem Gesprächsbedarf auf Antrag der CDU-Fraktion vertagt worden ist, möchten wir die Verwaltung nun bitten eine Projektgruppe zu diesem Thema einzurichten.

Nachdem das Hochwasserschutzkonzept im Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt durch das Planungsbüro Fischer vorgestellt wurde, äußerte nicht nur die CDU-Fraktion ihre Bedenken.

Insbesondere ortsansässige Landwirte und Vertreter des landwirtschaftlichen Stadtverbandes haben sich zu diesem Konzept kritisch geäußert.

Nachdem in der Zwischenzeit einige Gespräche zwischen den Betroffenen und der Verwaltung, sowie mit Vertretern der CDU-Fraktion stattgefunden haben, sind wir zu der Erkenntnis gekommen, dass es sinnvoll ist zu diesem Thema eine Projektgruppe zu errichten. Aufgrund der vorgestellten Maßnahmen hinsichtlich der geplanten Bodenbewegungen oder der Grundstücksverhandlungen, kann durch Verbesserungsvorschläge durch den Wasser- und Bodenverband, sowie Vertreter des landwirtschaftlichen Stadtverbandes ein gemeinsamer Konsens gefunden werden, bei dem alle Betroffenen Gehör finden sollen.

Die Arbeit dieser Projektgruppe soll insbesondere dafür sorgen, dass auch in Zukunft ähnliche Konzepte nicht ohne Rücksprache mit den Betroffenen umgesetzt werden.

Die Mitsprache und die Verbesserungsvorschläge durch Vertreter des Hochwasserausschusses sind in diesem Falle zwingend notwendig und Beratung durch den Wasser- und Bodenverband gewünscht.

In der Anlage finden Sie ein Anschreiben des Hochwasserausschusses, in dem konkrete Verbesserungsvorschläge und Kritikpunkte herausgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Vorkamp
Fraktionsvorsitzender

Bernhard Rickert
Legdener Str.38
48683 Ahaus
Tel.:02561 1420
Handy Nr.:01604016689

Ahaus, den 02.02.2017

Fraktionsvorsitzender der CDU Ahaus

Herr Vortkamp

Hochwasserschutzkonzept Ahaus

Sehr geehrter Herr Vortkamp

Das vom Planungsbüro Fischer vorgestellte Hochwasserschutzkonzept kann vom Landwirtschaftlichen Stadtverband so nicht mitgetragen werden. Die Vorstandsvorsitzenden der Ortsvereine und die Ortslandwirte der einzelnen Ortsteile sind nach externer Beratung zu folgendem Entschluss gekommen.

Im Grundsatz ist die Landwirtschaft bereit den Hochwasserschutz der Stadt Ahaus zu unterstützen, aber durch die Einrichtung der Sekundärauen entstehen gravierende Probleme für die Landwirtschaft und die Räumung der einzelnen Gewässer.

Da die Sekundärauen den Status eines Biotops bekommen, kann die landwirtschaftliche Bearbeitung der angrenzenden Flächen starken Restriktionen unterliegen, wie zum Beispiel das Verbot der organischen und mineralischen Düngung oder der chemischen Pflanzenschutzmaßnahmen.

Es ist ein erheblicher Mehraufwand zu erwarten, durch das Einreichen von Emissionsgutachten. Bei anstehenden Baumaßnahmen auf den landwirtschaftlichen Betrieben kann dies bis zu einem Versagen der Baugenehmigung führen. In Hauptwindrichtung kann der Beeinträchtigungsradius 1000m betragen.

Durch das Abtragen der Sekundärauen führt dies zur Kostenexplosion des Hochwasserschutzkonzeptes, da allein im Oberortwicker Raum weit über 50000 m³ Boden abgetragen und an anderer Stelle wieder aufgefüllt werden müssen. Dieses gilt auch für sämtliche andere Auen. Und der Stadt Ahaus werden dafür keine Ökopunkte angerechnet.

Ein ordnungsgemäßer Ablauf der vorhandenen Drainagen ist auf Dauer nicht gewährleistet, wenn es keine sehr kostenintensive Räumung gibt. (Die nähere Erläuterung dazu kann in einem persönlichen Gespräch geklärt werden; Handräumung).

Denn ohne diese Räumung werden die Sekundärauen in wenigen Jahren verwalden.

Ein weiterer Nachteil ist der niedrige Wasserstand im Sommer, denn das birgt die Gefahr der explosionsartige Vermehrung von Mücken durch Tümpelbildung in den Auen.

Auch ist zu bezweifeln das 10 Liter Wasser pro Sekunde ausreicht ist um den Wasserstand in der Stadt stabil zu halten.

Der Hochwasserausschuss des landwirtschaftlichen Stadtverbandes arbeitet in dieser Sache eng zusammen mit den betroffenen Wasser-und Bodenverbänden. Auch von dieser Seite wird der zusätzliche Unterhaltungsbedarf kritisch gesehen und bedarf einer intensiven Abstimmung.

Deswegen schlägt der Stadtverband folgendes vor:

Das Wasser sollte durch Eindeichung auf den landwirtschaftlichen Flächen verteilt werden.

Selbst bei einem HQ100 würde das Wasser ohne die Sekundärauen nur um maximal 5-10 cm höher steigen wie bisher. Das würden die geplanten Eindeichungsmaßnahmen hergeben.

Des Weiteren könnte durch den Verzicht der Sekundärauen das Hochwasserschutzkonzept erheblich schneller umgesetzt werden, da die Stadt Ahaus mit nur wenigen Grundstückseigentümern in Verhandlung treten müsste.

Um bei der Planung des Hochwasserschutzkonzeptes der Stadt Ahaus eine größere Mitgestaltungsmöglichkeit zu bekommen, bitten wir die CDU Fraktion den Antrag zur Errichtung einer Arbeitsgruppe im Stadtrat zu stellen. In dieser Arbeitsgruppe würde der landwirtschaftliche Stadtverband mit seinem Hochwasserausschuss gerne teilnehmen und seine Ideen einbringen.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Der Hochwasserausschuss des landwirtschaftlichen Stadtverband Ahaus

(i.A. Bernhard Rickert)